

Internationaler Aktionstag prangert hohe Zahl der Gewalttaten gegen Frauen an

Viel zu wenige Frauenhäuser

Anlässlich des internationalen „Tag gegen Gewalt an Frauen“ veröffentlichte das Bundesfamilienministerium aktuelle Zahlen. Gewalt findet besonders häufig in der Partnerschaft statt. Täglich versucht ein Mann, seine Partnerin zu ermorden – jeden dritten Tag gelingt das.

Weltweit gehen am 25. November Menschen auf die Straße, um gegen die erschreckend hohen Zahlen von Gewalttaten gegen Frauen zu demonstrieren. Auch in Deutschland ist Gewalt gegen Frauen trauriger Alltag, besonders in der Partnerschaft. 2018 wurden 140.755 Fälle von häuslicher Gewalt angezeigt, die Dunkelziffer liegt viel höher. In 81,3 Prozent der Fälle sind Frauen die Opfer.

Schutz und Zuflucht sollen Frauenhäuser bieten. Aber statt

der benötigten 21.400 Plätze gibt es nur 6.800, von denen wiederum nur eine Handvoll barrierefrei sind. Darauf wies SoVD-Bundesfrauensprecherin Jutta König anlässlich des Aktionstages hin. „Wir fordern mehr Planungssicherheit für diese unverzichtbaren Schutzräume für Opfer von geschlechtsspezifischer Gewalt!“, betont die Jutta König.

Familienministerin Franziska Giffey (SPD) kündigte an, dass der Bund in den kommenden vier Jahren 120 Millionen Euro

ausgeben will, um Länder und Kommunen beim Bau von Hilfsangeboten zu unterstützen.

Ein flächendeckendes Angebot von Beratungs-, Hilfs- und Schutzeinrichtungen ist eine der Forderungen der Istanbul-Konvention, der sich Deutschland 2018 anschloss. In 81 Artikeln hat der Europarat rechtsverbindliche Normen geschaffen, um die Gewalt gegen Frauen zu beenden.

Opfer von häuslicher Gewalt können sich rund um die Uhr zum Beispiel beim Hilfefon „Gewalt gegen Frauen“, Tel.: 0800 / 11 60 16, anonym melden. Dort finden sie in 18 verschiedenen Sprachen sowie Gebärdensprache und Leichter Sprache Unterstützung. Mit einem Video informiert der SoVD über Hilfe bei häuslicher Gewalt unter: <http://www.sovd-tv.de/2014/11/05/wege-aus-der-gewalt-hilfetelefon/>.

Im Rahmen der Initiative „Stärker als Gewalt“ wird im Internet unter www.staerker-als-gewalt.de erklärt, woran man zum Beispiel häusliche Gewalt, digitale Gewalt, Mobbing oder Stalking erkennt, wie man sich davor schützen kann und wo es Hilfe gibt.



Die Auszubildenden zum Fachpraktiker für Holzverarbeitung gemeinsam mit Ausbilderin Jutta Brückner und Ausbilder Uwe Pander (Mitte) vor dem individuell angefertigten Regal im Sportmuseum.

MD Mitteldeutschland

Regal fürs Sportmuseum

Sechs junge Männer, die im Berufsbildungswerk Stendal zum Fachpraktiker für Holzverarbeitung ausgebildet werden, übergaben mit ihren Ausbildenden Jutta Brückner und Uwe Pander dem Sportmuseumsmitarbeiter Jörg Hosang ein selbst gebautes Regal, das sie nach Maß angefertigt hatten.

Die Auszubildenden des BBW Stendal fertigten das Regal für das Sportmuseum passgenau mit einer Breite von 2,75 Metern und einer Höhe von etwa zwei Metern an. Es verfügt über insgesamt 15 Fächer und besteht aus drei einzelnen Teilen, die aufgrund ihrer Größe erst nach dem Transport vor Ort im Sportmuseum zusammengesetzt werden konnten. Museumsmitarbeiter Jörg Hosang bedankte sich bei der Übergabe ausdrücklich für die geleistete Arbeit und wünscht sich weiterhin eine gute Zusammenarbeit mit dem Berufsbildungswerk Stendal.



Foto: sdecoret / AdobeStock

Alltag für viele Frauen: Der Partner greift zu körperlicher Gewalt, um sich durchzusetzen oder abzureagieren.

Auch mobil informiert

Mit der SoVD-Magazin-App gibt es die Themen aus der Verbandszeitung nicht nur gedruckt, sondern auch digital. Mittlerweile haben weit mehr als 13.000 User*innen die Anwendung heruntergeladen und auf ihrem Smartphone oder Tablet installiert. In diesem Jahr war die App für den Deutschen Preis für Onlinekommunikation nominiert.

In der App finden Sie die Artikel der Verbandszeitung digital aufbereitet und mit weiteren Inhalten, wie Links, Youtube-Videos oder zusätzlichen Fotos, angereichert. Die Nachrichtenfunktion bietet außerdem einzelne Texte zu aktuellen Themen für die schnelle Lektüre.

Die SoVD-Magazin-App ist kostenlos in den App-Stores (zum Beispiel App Store für IOS, Google Play Store für Android) verfügbar.



SoVD-App: Magazin + Artikel



QR-Code App Store



QR-Code Play Store

